

„Unrecht beim Namen nennen“

Referenten

Dr. Jens Schöne

Historiker

Prof. Martin Kreyssig

Regisseur, Enkel von Lothar Kreyssig

Michael Standera

ehemaliger Geschäftsführer von Aktion
Sühnezeichen DDR/Ost

Leitung: **Susanne Kschenka**

Wann? **Donnerstag, 28. September**
18 bis 20 Uhr | ab 17.30 Uhr
Einlass mit Getränkeausschank

Wo? **Ev. Erwachsenenbildung
Sachsen-Anhalt | Salon**
Magdeburg, Bürgelstr.1

Eintritt frei Um Anmeldung wird gebeten.

Eine gemeinsame Veranstaltung der EEB Sachsen-Anhalt, der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD), des Ev. Kirchenkreises Magdeburg, des Kuratoriums des Lothar-Kreyssig-Friedenspreises und der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

eeb SACHSEN-ANHALT

Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt
Bürgelstr. 2 | 39104 Magdeburg | Fon 0391 598 022 68
annette.berger@ekmd.de | www.eeblsa.de



GESPRÄCH

Do, 28. September 2023 | 18–20 h
Magdeburg | Evangelische Erwachsenenbildung

„Unrecht beim Namen nennen“

**Die Zwangskollektivierung der
Landwirtschaft in der DDR in der
Biografie von Lothar Kreyssig**

Titel: L. Kreyssig auf dem Traktor RS 09, Bruderhof Hohenferchesar | Friedhof Meusing

„Unrecht beim Namen nennen“

Die Zwangskollektivierung der Landwirtschaft in der DDR in der Biografie von Lothar Kreyssig

Gespräch mit dem Historiker Dr. Jens Schöne, Prof. Martin Kreyssig (Enkel von Lothar Kreyssig) und dem ehemaligen Geschäftsführer von Aktion Sühnezeichen DDR/Ost Michael Standera

Wir kennen Lothar Kreyssig (1898 – 1986) als engagierten Juristen, der als einziger Richter die Euthanasiemorde der Nationalsozialisten anprangerte und im Jahr 1958 zur Gründung der Aktion Sühnezeichen aufrief. Aus Anlass seines 125. Geburtstages am 30. Oktober 2023 soll eine weniger bekannte Seite seines Lebens beleuchtet werden.

Neben seiner Arbeit als Amtsrichter widmete sich Lothar Kreyssig der ökologischen Landwirtschaft und der Arbeit in der Evangelischen Kirche. In Hohenferchesar/Brandenburg erwarb er den Bruderhof, einen Gutshof, auf dem er biologisch-dynamische Landwirtschaft betrieb. Als Landwirt war er in den 1950er Jahren in der DDR unmittelbar von Zwangsmaßnahmen gegen die Bauern betroffen. Auch die aggressiv kirchenfeindliche Politik der SED, insbesondere gegen aktive Christen im ländlichen Raum, bekam er zu spüren.

Lothar Kreyssig rang in beiden Feldern stets um seine Haltung. Als kirchenleitende Person in der Synode stritt er aber auch für eine klare Position der Evangelischen Kirche.



Viehschau auf dem Bruderhof in Hohenferchesar
© Friedjof Meusling

Welche politischen Entscheidungen der Kollektivierung zu Grunde lagen und welche Auswirkungen sie auf die Entwicklung der Dörfer hatte, wird der Historiker Dr. Jens Schöne betrachten.

Biografisches zu Lothar Kreyssig trägt sein Enkel Prof. Martin Kreyssig bei. Schließlich wird der ehemalige Geschäftsführer von Aktion Sühnezeichen DDR/Ost Michael Standera vorstellen, wie Kreyssig um die Haltung zur Kollektivierung der Landwirtschaft rang.

Sie sind herzlich eingeladen!

Susanne Kschenka
LAKD Brandenburg

Annette Berger
EEB Sachsen-Anhalt

Superintendent Stephan Hoenen
Ev. Kirchenkreis Magdeburg